



Vorlage Nr. 25-O-22-0001

Tagesordnungspunkt 3.1

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Schierstein am 22. Januar 2025

Neubau und Sanierung der Erich Kästner-Schule versus Umzug in das Rheingau-Palais [alle Fraktionen]

Einem Beitrag im Wiesbadener Kurier vom 21. Januar 2025 war zu entnehmen, dass die Realisierung des Neubaus und der Sanierung der Erich Kästner-Schule (EKS) durch eine hohe Kostensteigerung für die Maßnahme in Gefahr sei. Demnach sollen sich die Kosten von ursprünglich berechneten 100 Mio. Euro auf 150 Mio. Euro erhöht haben.

Als Ausweg erwäge das Schuldezernat mit Unterstützung der Wiesbadener Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) die Nutzung des zum Verkauf stehenden Rheingau-Palais an der Söhnleinstraße. Hierdurch könnten die Kosten deutlich gesenkt werden.

Für die Schulgemeinschaft der EKS, den Ortsbeirat und den gesamten Ortsteil, in dem bereits seit mehr als einem Jahrzehnt die Erneuerung der EKS intensiv diskutiert wird, ergeben sich - insbesondere nach mehreren gescheiterten Plänen der Stadt - erhebliche Fragen aus dieser Nachricht. Das Vertrauen in die Planungen der Stadt war bereits durch die langwierigen Planungen, die lange Zeit brachlagen und dann mit einigen ins Leere laufenden Bestrebungen einhergingen, stark beschädigt und steht nun hier im Ortsteil endgültig auf dem Spiel. Gerade darum tut eine möglichst zeitnahe, transparente und nachvollziehbare Erläuterung des aktuellen Sachstands Not.

Nicht zuletzt geht es aber vor allem darum, die Schulgemeinschaft endlich und schnellstmöglich aus dem nicht mehr tragbaren Zustand der maroden Räumlichkeiten der EKS zu befreien.

Der Ortsbeirat möge daher beschließen:

A. Der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden wird gebeten, dem Schiersteiner Ortsbeirat die möglichen Planungen für eine Nutzung des Rheingau-Palais als Haupt- und Realschule schnellstmöglich, spätestens in seiner nächsten Sitzung am 26. Februar 2025, vorzustellen und folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist das Rheingau Palais, nicht nur von der Grundfläche her, sondern insbesondere hinsichtlich des Denkmalschutzes, Brandschutzes, der Fluchtwege, den Raumgrößen, der Statik, für die EKS geeignet?

2. Sind für die Realisierung des Umzugs in das Rheingau-Palais dort Neubaumaßnahmen erforderlich?
3. Die EKS ist nicht der einzige Schulneubau bzw. Sanierung in Wiesbaden. Worin sind die im Vergleich zu anderen Schulen hohen Ausgangskosten von rund 100 Mio. Euro und die nun eingetretene Steigerung der geschätzten Kosten auf 150 Mio. Euro begründet?
4. Sind die Kosten für die Sporthalle und die Stadtteilbibliothek in dem genannten Betrag von 150 Mio. Euro enthalten und wenn ja, wie hoch ist der Anteil?
5. Sämtliche Schulneubauten der Stadt Wiesbaden werden im sogenannten „Mietmodell“ ausgeführt, um den Haushalt der Stadt Wiesbaden nicht mit den tatsächlichen Herstellungskosten zu belasten. Warum kann selbst in diesem Modell, in dem die Stadt nur Mieter der neu hergestellten Schule wäre, der Neubau/die Sanierung nicht mehr realisiert werden.
6. Welches Finanzierungsmodell würde im Fall einer Umnutzung des Rheingau-Palais greifen? Nach früheren Auskünften waren die Mietmodelle nur bei (weitestgehenden) Neubauprojekten umsetzbar. Wer wäre Eigentümer der neuen Schule im Rheingau-Palais?
7. Wie sähe der Zeitplan für den Umbau des Rheingau-Palais bzw. den Umzug der Schule aus - inklusive aller damit zusammenhängenden Projektphasen?
8. Wie sieht der aktuelle Zeitplan für die Realisierung des Schulneubaus der EKS am jetzigen Standort aus - insbesondere im Vergleich zu den neu aufzunehmenden Planungen für die Schulnutzung des Rheingau-Palais.
9. Welche Planungen gibt es für die dringend notwendige Vierfeld-Sporthalle, die von EKS, Hafenschule sowie den zahlreichen Sport treibenden Vereinen in Schierstein genutzt werden soll, in Anbetracht eines möglichen Umzugs der EKS in das Rheingau-Palais?
10. Wo und wie soll die Stadtteilbibliothek realisiert werden?
11. Was passiert in Sachen Neubau/Sanierung der EKS, wenn sich eine Nutzung des Rheingau-Palais für die EKS als ebenfalls zu teuer oder unpraktikabel herausstellt?
12. Hat die aktuelle Situation um den möglichen dauerhaften Umzug der EKS Auswirkungen auf die Sanierung und Erneuerung der Hafenschule?

B. Der Magistrat wird gebeten,

1. die bisherigen und weit fortgeschrittenen Planungen ohne Verzögerung weiterzuführen bis ein seriöser Nachweis vorliegt, dass Schule, Sporthalle und Stadtteilbibliothek ohne weitere Zeitverzögerung und Qualitätsabstriche an dem neuen Standort realisierbar sind.
2. umgehend eine Machbarkeitsstudie bezüglich der Realisierung des Schulprojekts auf dem neuen Gelände in Auftrag zu geben. Dabei soll ausdrücklich auch der Denkmalschutz (keine Neubauten auf dem denkmalgeschützten Gelände) und der Zeitrahmen einbezogen werden.

3. der Erich Kästner-Schule (Leitung, Lehrerschaft, Schülerinnen/Schüler und Eltern) zu bestätigen, dass feststeht, dass die bauliche Situation an der Schule unzumutbar ist und dringend und ohne weiteren Zeitverzug Abhilfe geschaffen werden muss.

Beschluss Nr. 0007

Antragsgemäß beschlossen.

+

+

Verteiler:

Dez. III z.w.V.
1006 z.d.A.

Egert
Ortsvorsteher